

Berliner Nachrichten

für das Saarland von unserem Bundestagsabgeordneten Oliver Luksic

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

im Fußballklassiker gegen England sorgte die deutsche Nationalmannschaft mit ihrem deutlichen 4:1 Sieg für einen fulminanten Wochenstart. Somit lag es nun in den Händen der Berliner Akteure, diese Erfolgssträhne in der neuen Sitzungswoche fortzusetzen. Besonders und erfolgreich war diese Woche im Zeichen der Bundespräsidentenwahl: Besonders, weil nahezu alle Ausschüsse ausgefallen sind. Erfolgreich, weil wir Christian Wulff zum Amt des zehnten deutschen Bundespräsidenten gratulieren können.

Die letzte Woche war geprägt von Spekulationen, wie viele Wahlgänge nötig sein werden, um Christian Wulff das Amt zu übertragen. Nur so viel: Wir haben es spannend gemacht - aber letztlich dem wohlverdienten Sieger die Eidesleistung abgenommen. Alle Kritiker, die in den drei benötigten Wahlgängen eine Schwächung der Person Wulff herauslesen möchten, seien vorab daran erinnert, dass Roman Herzog 1994 auch im dritten Wahlgang das Amt des Bundespräsidenten übernehmen konnte – ein Amt, das er mit viel Erfolg und großer Beliebtheit ausführte. Ich bin mir sicher, dass Christian Wulff ihm in nichts nachstehen wird.

Das politische Berlin spielt den Ball nun wieder zurück an die deutsche Nationalmannschaft, die am Samstag im Viertelfinale gegen Argentinien einen großartigen Schlusspunkt hinter diese erfolgreiche Woche setzen kann. Bis es soweit ist, wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre meines neusten Newsletters und wünsche Ihnen einen spannenden und torreichen Samstagnachmittag.

Ihr / Euer Oliver Luksic

Christian Wulff zum neuen Bundespräsidenten gewählt

Am Mittwoch durfte ich, viel früher als erwartet, in meiner Funktion als Abgeordneter an der Wahl zum Bundespräsidenten teilnehmen. Nach einem neunstündigen Entscheidungsmarathon konnte sich unser Kandidat Christian Wulff gegen den parteilosen DDR-Bürgerrechtler Joachim Gauck und DIE LINKE-Kandidatin Lukrezia Joachimsen durchsetzen.

Im dritten Wahlgang überzeugte Wulff mit 625 Stimmen die Mehrheit der 1.244 Wahlmänner und –frauen. Die von der Opposition gebetsmühlenartige Anmahnung der Freiheit der Wahl war unnötig und wurde von ihr selbst ad absurdum geführt, indem sie nach der Wahl angesichts der nötigen drei Wahlgänge der Regierungskoalition mangelnde Handlungsfähigkeit bescheinigte. Die SPD selbst hat jedoch bei der Bundespräsidentenwahl eine bittere Erfahrung machen müssen: das Abstimmungsverhalten der LINKE im 3. Wahlgang offenbarte einmal mehr, wie tief der ideologische Graben zwischen ihr und den anderen Parteien verläuft. Die SPD muss sich fragen lassen, wie lange sie trotzdem noch an ihr als Steigbügelhalter für Ministerpräsidenten/innen und Mehrheitsbeschafferin festhalten will.

Ich persönlich freue mich sehr über dieses Ergebnis. Mit Christian Wulff bekommen wir nicht nur einen engagierten zehnten Bundespräsidenten, sondern auch den jüngsten in der Geschichte der Bundesrepublik. Ruft man sich den bisherigen Rekordhalter Walter Scheel ins Gedächtnis, der

1974 im Alter von 55 Jahren das Amt des höchsten Staatsoberhauptes übernommen hat, besitzt Deutschland durchweg positive Erfahrungen mit jungen Bundespräsidenten. Das Alter ist allerdings nicht das einzige, das Wulff mit seinem Vorgänger verbindet: Beide verkörpern eine Politik, die auf die Zukunft gerichtet ist. Sie machen sich für einen Dialog



zwischen den Generationen stark, wobei sie den jungen Generationen ein besonderes Augenmerk schenken.

Während seiner Zeit als Ministerpräsident des Landes Niedersachsen lernte Christian Wulff die politische Bühne kennen und überzeugte mit seiner Persönlichkeit.

Ihn zeichnet die Fähigkeit aus, die Bürger zueinander zu bringen. Eine Eigenschaft, die in seiner neuen Funktion gebraucht wird. Er ist ein Politiker, der auch in tragischen Momenten, wie etwa der Tod der in Afghanistan gefallenden Soldaten und der Tod Robert Enkes, die richtigen Worte des Mitgefühls und Trauer findet. All diese Eigenschaften haben Christian

Wulff zum beliebtesten Politiker in Niedersachsen werden lassen. Für die Ausübung des Amt des Bundespräsidenten wünsche ich ihm, dass er diese Anerkennung bald bundesweit genießen kann.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie hier: <http://www.liberales.de/Christian-Wulff-zum-Bundespraesidenten-gewaehlt/5515c9844i1p7/index.html>

Belgien übernimmt die EU-Ratspräsidentschaft



Der 01. Juli markiert wie in jedem Jahr einen Wechsel in der Europäischen Union. Am Donnerstag gab Spanien das Zepher der EU-Ratspräsidentschaft an Belgien weiter.

Angesichts der ungeklärten Regierungsfrage in Belgien scheint der Zeitpunkt auf den ersten Blick denkbar ungünstig zu sein. Als Vorsitzender der Deutsch-Belgisch-Luxemburgischen Parlamentariergruppe kann ich alle Zweifler beruhigen und dies bestätigen mir meine belgischen Kollegen und unser Europaabgeordnete Michael Teurer ebenfalls: Belgien steht nicht das erste Mal vor der Herausforderung, seine nationale Einheit trotz kultureller und politischer Spannungen zu wahren. Unter dem Aspekt der langjährigen Erfahrungen des Landes mit der Europäischen Union stehen die Zeichen auf Zuversicht für einen reibungslosen Ablauf der Ratspräsidentschaft.

Vor kurzem hatte ich als Vorsitzender der Parlamentariergruppe Deutschland-Belgien-Luxemburg die Gelegenheit, bei einem Arbeitsfrühstück mit dem belgischen Botschafter ausführlich über die belgische Ratspräsidentschaft zu sprechen. Auch die rein formelle Ausgestaltung des belgischen

Vorsitzes entbehrt jeglichen Zweifel. Denn man hat bereits von vornherein versucht, der kulturellen Heterogenität im Land nachzukommen, indem regionale Minister Belgien bei vielen Treffen vertreten werden. Diese Ämter sind von der kürzlich durchgeführten nationalen Wahl unberührt geblieben. Zudem wird Herman van Rompuy, seit Dezember 2009 Ständiger Präsident des Europäischen Rates, viele Aufgaben der Ratspräsidentschaft übernehmen.

Für die kommenden sechs Monate haben sich die belgischen Koordinatoren aus aktuellem Anlass wirtschaftspolitische Prioritäten gesetzt. So sollen Maßnahmen zur Bewältigung der Euro-Krise erarbeitet und die wirtschaftspolitische Koordinierung ausgebaut werden. Damit einher geht auch eine Stärkung des Stabilitäts- und Wachstumspakts. Ein zweiter großer Themenblock wird die Umsetzung des Lissabon-Vertrages darstellen. Darunter fällt vor allem die Errichtung des Europäischen Auswärtigen Dienstes.

In kaum einem anderen Land ist die Euphorie über die Europäische Idee so spürbar wie in Belgien. Die ungelösten Probleme hinsichtlich der nationalen Regierung dürften damit kein Hindernis für das erfolgreiche Umsetzen der zwölften belgischen Ratspräsidentschaft darstellen.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie hier:
<http://www.eutrio.be/>

Gespräch mit Besuchergruppe des Gymnasiums am Stefansberg in Begleitung des SR

Auch diese Woche konnte ich mich wieder über Besuch aus dem Wahlkreis freuen. Am Montag begrüßte ich bei strahlendem Sonnenschein eine Schülergruppe des Gymnasiums am Stefansberg aus Merzig auf dem Dach des Reichstagsgebäudes. Nach dem Besuch der Kuppel bot sich genügend Zeit für ein Gespräch über meine Arbeit als Abgeordneter und natürlich aus aktuellem Anlass auch über die Bundespräsidentenwahl. Ein besonderes Andenken an die Klassenfahrt nach Berlin verschaffte den Schülern der Saarländische Rundfunk, der sie vom Besuch im Bundestag bis zum Public Viewing der Bundespräsidentenwahl begleitete. Die vollständige Reportage wurde am Donnerstag im SR ausgestrahlt.

An dieser Stelle sei somit für diejenigen, die eine kleine Auszeit von der Sonne brauchen, ein kurzer Mediathek-Tipp erlaubt, der ab nächster Woche abrufbar sein wird:
<http://sr-mediathek.sr-online.de/index.php?selection=MA>



Termine

Montag: Abgeordnetenbüro Berlin / Empfang einer Besuchergruppe von dem Gymnasium am Stefansberg aus Merzig mit Aufzeichnung des SR / Gespräch der Jungen Gruppe mit Lasse Becker (Julis)

Dienstag: AG Europa / AG Verkehr / Arbeitskreis I / Arbeitskreis V / Arbeitsmittagessen der PG Südosteuropa mit einer Delegation aus Montenegro / Junge Gruppe / Fraktionssitzung / Fraktionssitzung zur Bundesversammlung / Sommerfest der FDP-Fraktion

Mittwoch: Fraktionssitzung zur Bundesversammlung / Bundesversammlung

Donnerstag: Ausschuss für Europäische Angelegenheiten / Arbeitsmittagessen von Abgeordneten mit dem Präsidenten der FDP Schweiz Fulvio Pelli / Gespräch mit einer Stipendiatengruppe der FNF / Querschnitts-AG EU-Koordinierung

Freitag: Arbeitsfrühstück mit Kofler Energies / Gespräch mit dem Bundesverband mittelständischer Wirtschaft / Eidesleistung des Bundespräsidenten / Sommerfest des Bundespräsidenten

Impressum

Herausgeber: Oliver Luksic, MdB

Redaktion: Thomas Bodammer, Heiko Hilken, Wiebke Siegerist, Jana Bogatja

Layout: Benjamin Theobald

Fotos: Deutscher Bundestag / Lichtblick / Achim Melde

Oliver Luksic MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel: 030 - 227 73404, Fax: 030 - 227 76406, E-Mail: oliver.luksic@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oliver Luksic MdB, Taubfeld 8, 66121 Saarbrücken

Tel: 0681-9687124, Fax: 0681-9687126 E-Mail: oliver.luksic@wk.bundestag.de

www.oliver-luksic.de